

Ingrid Lukas

Mit fünf Jahren und drei Tagen, genau 50 Jahre nach dem Hitler-Stalin-Pakt am 23. August 1989, stand Ingrid zusammen mit über einer Million Menschen Hand in Hand in der baltischen Kette und sang. Über eine Länge von 600 km, von Tallinn über Riga nach Vilnius, bildeten die Menschen eine Kette, um für die Unabhängigkeit der baltischen Staaten friedlich zu demonstrieren. Genau an diesem Tag begann ihr musikalischer Weg. An diesem Tag wusste sie, sie will singen! Danach fing sie an klassisch Klavier zu spielen und in einem Chor zu singen.

Nachdem sie mit ihrer Mutter 1994 in die Schweiz zog, wechselte plötzlich der Fokus zum Schwimmsport. Täglich trainierte sie zwei Stunden im Wasser, bis sich der Blickpunkt im Jahre 2000 wieder auf die Musik richtete. Mit 15 Jahren komponierte sie ihre ersten Songs in den Stilrichtungen Pop und Soul. Um das Ganze zu vertiefen, fing sie 2002 ein Gesangsstudium an der Jazzschule Zürich an. Während dieser Zeit kristallisierte sich die wichtige Frage heraus: Was ist ihre wahre musikalische Identität?

Um dieser Frage nachzugehen, setzte sie sich in ihrer Diplomarbeit gründlich mit diesem Thema auseinander. Die Arbeit trug den Titel: «Wie finde ich den eigenen Stil?». Die Recherchen führten sie zurück in ihr Herkunftsland Estland. Die Einfachheit, Archaik und die Repetition in der estnischen Volksmusik spielten eine zunehmend wichtige Rolle in ihren Kompositionen. Sie fing an neben Englisch vermehrt auf Estnisch zu schreiben. Auch der Einfluss bestimmter Künstler wie Arvo Pärt, Björk, Bugge Wesseltoft, Sidsel Endresen und Nik Bärtsch haben ihre Musik geprägt. Zentral im Leben sowie in der Musik ist für sie immer wieder die Frage: «How little is enough?» / «Wie wenig ist genug?». Die Beschränkung auf das Wesentliche ist ihr Ziel. Der Weg dazu ist die «Repetition». Im täglichen Schaffen an der Musik und am eigenen Charakter fand sie heraus, dass tägliche und kontinuierliche Arbeit der Schlüssel zum Weiterkommen ist. Ihre erste eigene CD widerspiegelt den Grundstein ihres musikalischen Denkens.

www.ingridlukas.com